

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 25 (1960)
Heft: 2

Artikel: Werkverzeichnis des Bildhauers Jakob Probst : 1940-1960
Autor: Tüller, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werkverzeichnis des Bildhauers Jakob Probst

1940—1960

Von Max Tüller

Der 80. Geburtstag des Bildhauers gibt Anlass, den erstmals in den «Baselbieter Heimatblättern» für die Jahre 1910 bis 1940 publizierten *Oeuvre-Katalog* von Jakob Probst, der seither nachgeführt worden ist, für die Jahre 1940 bis 1960 in fortlaufender Numerierung wieder zu veröffentlichen, wobei die *Werknummer immer das Entstehungsjahr* oder bei Werken, die über mehrere Jahre in Arbeit waren, das *Vollendungsjahr* angeben.

Dieser *chronologische Aufbau* des Katalogs darf deshalb weitgehende Zuverlässigkeit für sich beanspruchen. Hingegen kann ein Anspruch auf absolute Vollständigkeit in der Erfassung sämtlicher von der Hand Jakob Probsts entstandener Werke nicht erhoben werden.

Zu den ca. 150 Werken, die vor 1940 entstanden sind, werden durch den vorliegenden zweiten Teil des Katalogs für die Jahre 1940 bis 1960 weitere ca. 150 Werke beigelegt. Diese über 300 Werke in Stein, Bronze, Klinker, Terracotta und Gips stellen schon rein zahlenmässig ein imponierendes bildhauerisches Lebenswerk dar, ganz abgesehen von der Fülle der Kraft, Wahrheit und Schönheit, die dieses Bildhauerwerk ausstrahlt.

Wo mehr als ein Abguss des gleichen Werkes vorliegt, wurden zur Kennzeichnung *römische Ziffern* verwendet. Bei verschiedenen Fassungen des gleichen Werkes in verschiedenen Materialien wurden besondere Nummern gewählt, wobei auch das ursprüngliche Gipsmodell in der Regel mit einer besonderen Nummer versehen ist. Die *Hauptwerke des Bildhauers* sind im Katalog durch *Kursivschrift* hervorgehoben.

Zeichnungen von Jakob Probst, sog. Bildhauerzeichnungen, sind mir nicht bekannt. Hingegen ist der Bildhauer von seinen ausgedehnten Reisen nach Aegypten, Spanien und Italien immer mit einer Fülle von Aquarellen (in einer freskoartigen Technik) heimgekehrt. Deren Zusammenstellung könnte Gegenstand eines besonderen Verzeichnisses sein.

An Pfingsten 1960 wurde in Peney der vorliegende zweite Teil des *Oeuvre-Katalogs* mit Jakob Probst und seiner Gemahlin durchgelesen. Die notwendigen Korrekturen und Ergänzungen wurden dabei vorgenommen und seither hat Frau Probst das Manuskript nochmals durchgesehen und berichtet.

Auf die Weiterführung des Ausstellungskataloges und des Literaturnachweises seit 1940 verzichte ich, da der Name Jakob Probst in der bildenden Kunst längst zu einem schweizerischen Begriff geworden ist.

Für die Jahre 1910—1940 siehe «Baselbieter Heimatblätter», 5. Jahrgang, August 1940,
(Seite 318—328)

Jahr	Nr.	Werk	Material und Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung	
1940	40 D	Elektra	Bronze	H 50	Privatbesitz Olten
	40 E	Columbus Wettbewerbsentwurf	Gips Bronzeguss	H. 134	Privatbesitz Liestal
	40 F	Elektra	1952	H 280	Solothurn
	40 G	Kleine Bäuerin	Terracotta	H 60	Privatbesitz Trimbach
	40 H	Feuergott Relief	Gips		Privatbesitz Liestal

Jahr	Nr.	Werk	Material und Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1941	41 A	Heiny Strübin	Gips	H. 150
	41 B	Studienkopf Heiny Strübin		
	41 C	Studienkopf Landsknecht	Terracotta	Zofingen 46 Kat. 12
	41 D	Annette Kinderporträt	Gips	Privatbesitz Liestal
	41 D I	Kopf Annette	Tonmaske	H 30 H 27 Privatbesitz Liestal
	41 E	Wettbewerbsentwurf Post- und Telegraphen- gebäude Bern	Gips	Privatbesitz Liestal
	41 F	Buschikopf II (S)		Privatbesitz
	41 G	Knabenporträt Peter M.	Terracotta	Privatbesitz Liestal
	41 H	Die Maske	Terracotta	H 32 H 53 Privatbesitz Liestal

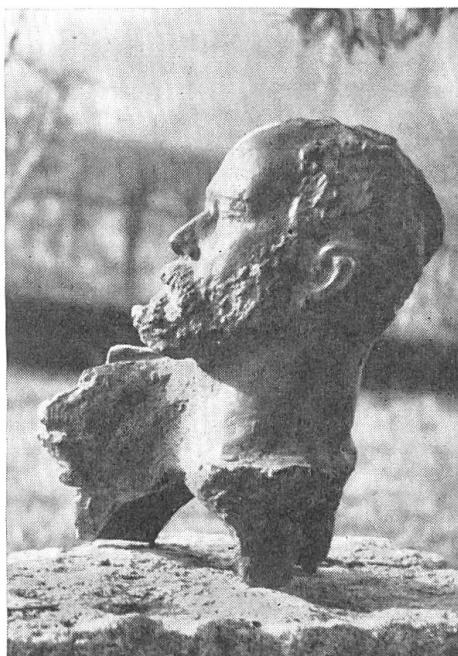


Bild 1. Selbstporträt
(46 B)

1942	42 A	Columbus II	Gips	H 220	Bern 1944
	42 B	Die Maske	Granit		Kunsthalleergarten Basel
	42 C	Kleiner Traber	Gips		
	42 D	Kleine Susanne			Privatbesitz Wädenswil
1943	43 A	Weiblicher Porträtkopf H. T.	Terracotta		Privatbesitz Bern
	43 B	Porträtkopf einer Russin	Terracotta		Privatbesitz Liestal
	43 B I	Porträtkopf einer Russin	Bronze		Privatbesitz Genf
	43 C	Wettbewerbsentwurf Bundesgerichtsgebäude Lausanne	Gips		
	43 D	Selbstporträt	Gips		
	43 E	Tänzerin Torso	Gips		
	43 F	Doppelporträt Hans Berger	Gips		
	43 G	Damenporträt R.			
1944	44 A	Herrenporträt Ue.	Bronze		Privatbesitz Basel
	44 B	Herrenporträt (Obr.)	Terracotta		Museum Olten
	44 C	Brunnenfigur Wintersingen	Roter Sandstein		Wintersingen
	44 D	Grabstein Adolf Müller			Friedhof Sissach
	44 E	Grabstein Bader	Roter Sandstein		Friedhof Sissach
	44 F	Hodler-Denkmal I. Wettbewerbsentwurf (Sept. 1943 bis Mai 1944)	Gips		

Jahr	Nr.	Werk	Material und Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1945	45 A	Schreitende mit Genius Wettbewerb Kunsthaus Luzern	Gips	H 126
	45 B	Hodler-Denkmal 2. Wettbewerbsentwurf	Gips H 136 1/3 Grösse	
	45 C	Susanna II	Andeer-Granit	Privatbesitz Thalwil
	45 D	Knabenporträt J. F.		Privatbesitz Wädenswil
	45 E	Damenporträt G.	Bronze	Privatbesitz Zürich
	45 F	<i>Demut, weibl. Maske</i>	Bronze	Museum Olten
	45 F I	Demut, weibl. Maske	Terracotta	Privatbesitz Olten
	45 G	Sitzender Torso	Terracotta	Privatbesitz Liestal
	45 H	Alter Krieger mit Barett (Selbstporträt)	Bronze	H 54
	45 I	Damenporträt E. G.		Privatbesitz
	45 K	Torso Kolumbus	Gips	H 121 Kunstmuseum Bern

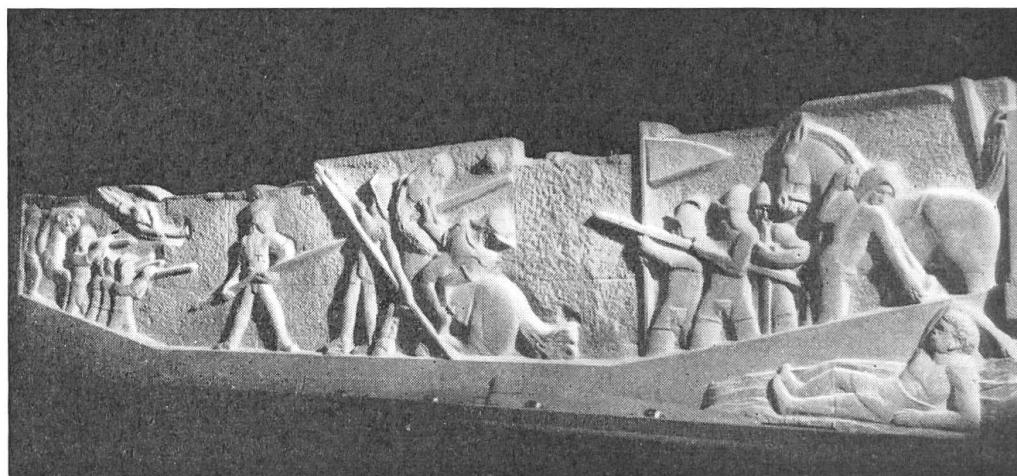


Bild 2. Schlachtdenkmal Dornach (49 B)

1946	46 A	Studienkopf Landsknecht	Terracotta	
	46 B	<i>Selbstporträt</i>	Bronze	Staat Baselland
	46 C	Bianca, Halbfigur	Terracotta	Privatbesitz Locarno
	46 D	Kleiner Traber	Gips	Nationale Kunstausstellung Genf Kat. 618
	46 E	Erwachende (Grosse Liegende)	Bronze	
			1956	H 150 Kunstmuseum Aarau
	46 E I	Erwachende (Kleine Liegende)	Bronze	Privatbesitz Brugg
	46 F	Schlachtdenkmal Dornach, Wettbewerbsentwurf	Gipsrelief	
	46 G	Studienkopf zur Erwachenden	Bronze	H 35
1947	47 A	<i>Krieger und Pferd</i> Studie zu Dornach		
		1/3 Grösse	Gips	Museum Olten
	47 B	Studien zu Dornach	Gips	Ratskeller Solothurn
	47 C	Justitia	Gips	
	47 D	Kopf einer Russin	Bronze	Privatbesitz Pruntrut
	47 E	Baslerkopf	Bronze	Privatbesitz Basel

Jahr	Nr.	Werk	Material und Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1948	48 A	Tänzerin, Fassung 2	Gips	
	48 B	2 Kriegerköpfe		
		Relief zu Dornach	Terracotta	Privatbesitz Suhr
	48 C	Bärtiger Dornacherkrieger	Terracotta	Privatbesitz Liestal
	48 D	Damenporträt F.	Terracotta	Privatbesitz Liestal
	48 E	Damenporträt F. 2. Fassung	Terracotta	Privatbesitz Liestal
	48 F	Porträt Stadtammann Dietschi, Olten	Bronze	Museum Olten
	48 G	Spanischer Tänzer	Bronze	Eidgenossenschaft Depot Museum Aarau
	48 H	<i>Flora, 2. Fassung der Säerin Riehen</i>	Bronze	H 195
	48 I	Hahnenkampf	Gips	52/45
	48 K	Halbfigur Maler Hans Berger	Bronze	H 90



Bild 3. Kolumbus (50 C)



Bild 4. Otto Plattner (52 C)

1949	49 A	Eckplastik Bürgerspital Basel, Entwurf	Gips	
	49 B	<i>Dornacher Schlachtdenkmal</i>	Solothurnerstein Länge 22 Meter	Dornach
	49 C	Portalfiguren beim Kapuzinerkircheneingang	Stein	Dornach
	49 D	Dornachertaler-Entwurf	Gips	Probststube Liestal
	49 E	Dornacher Krieger	Gips	Probststube Liestal
	49 F	Stammbaum	Gips	Probststube Liestal
1950	50 A	<i>Hodler-Denkmal Marignanokrieger</i>	Stein	Wehrdenkmal Stadtpark Olten
	50 B	Porträt Cäsar von Arx	Bronze	Museum Olten
	50 C	<i>Kolumbus</i>	Bronze	Handelsschule Basel
	50 C I	Kolumbus, Torso	Bronze	Eidgenossenschaft
			H 315	

Jahr	Nr.	Werk	Material und Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
	50 D	Tänzerin, Torso	Terracotta	Privatbesitz
	50 E	Tänzerin, Torso	Bronze	Privatbesitz Basel
	50 F	Wettbewerbsentwurf Wettsiebenbrunnen (Hera)	Gips	
	50 G	Jungmädchenkopf	Terracotta	Peney
	50 G I	Jungmädchenkopf vergrössert		
1951	51 A	Junger Hengst II	Bronze	Privatbesitz Bassersdorf
	51 B	Kleiner Traber	Bronze	Museum Olten
1952	52 A	Denkmal der Arbeit, Zürich, Wettbewerbsentw.	Gips	Privatbesitz Suhr
	52 B	Eckplastik Bürgerspital	Stein	Bürgerspital Basel
	52 C	Halbfigur Otto Plattner	Gips	
	52 C I	Halbfigur Maler Otto Plattner	Terracotta	Privatbesitz Liestal
	52 D	Porträt Baron von Stockalper	Gips	
	52 E	Tänzerin, Vollfigur	Bronze	Privatbesitz Peney
	52 E I	Tänzerin, Vollfigur	Bronze	H 200
	52 F	Vater Rhein (Abguss ab Stein für Biennale Venedig)	Gips	Privatbesitz Liestal
1953	53 A	Porträt Dr. Rudolf Rigganbach	Gips	Museum Olten
	53 B	Abbé Bovet, Denkmalentwurf	Gips	Privatbesitz Peney
	53 C	Eber	Klinker	Museum Olten
1954	54 A	Schwörender	Bronze	Ebenrain Sissach
	54 B	Abbé Bovet, Maske	Terracotta	
1955	55 A	Abbé Bovet, Denkmal	Stein	Freiburg
	55 B	Genius, Torso I	Bronze	Museum Genf
	55 B I	Genius, Torso II	Bronze	Privatbesitz Montreux
1956	56 A	Tänzerinnen, Doppelgruppe	Terracotta	Privatbesitz Basel
	56 B	Hera	Gips	Gewerbeschule Olten
	56 B I	Hera	Bronze	H 136
	56 C	Mutter und Kind	Bronze	Privatbesitz Genf
	56 C I	Mutter und Kind	Terracotta	Privatbesitz Olten
	56 D	Damenporträt	Klinker	Privatbesitz Basel
	56 E	Porträt Fr.	Bronze	Privatbesitz Aarburg
	56 F	Mutter und Tochter Doppelporträt	Gips	
	56 G	Beatrice und Regula	Klinker	Privatbesitz Liestal
	56 H	Traber für Stadt Genf	Gips	
	56 I	Sterbender Krieger I	Bronze	Heimatmuseum Dornach
	56 I I	Sterbender Krieger II	Bronze	Museum Aarau
	56 K	Diana	Gips	
	56 L	Diana	Bronze	Peney
1957	57 A	Heiny Strübin Ueberarbeitung	Gips	H 150
	57 B	Heiny Strübin Ausführungsmodell	Gips	
	57 C	Heiny Strübin	Bronze	Zeughausplatz Liestal
	57 D	Traber für Stadt Genf	Bronze	Mon-Repos-Park Genf
	57 E	Diana	Bronze	Privatbesitz Bassersdorf
	57 F	Ikarus	Bronze	Privatbesitz Genf
	57 F I	Ikarus	Bronze	Museum Biel
	57 G	Puledro, Hengst	Gips	
	57 H	Krematorium Olten Entwurf		
	57 I	David	Bronze	Privatbesitz Olten

Jahr	Nr.	Werk	Material und Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1958	58 A	Dunant-Denkmal		
	58 B	Wettbewerbsentwurf Moses	Gips Terracotta	Museum Olten
	58 C	Torso Heiny Strübin ohne Schwert	Bronze	
	58 D	Knabe	Klinker	H 90
	58 E	Weibl. Torso mit Maske	Klinker	
	58 F	Pferd, Torso	Klinker	H 71
	58 G	Moses	Stein	H 233
	58 H	Dunant-Denkmal II Wettbewerbsentwurf	Gips	H 100
	58 I	Torso Schweizer Typ	Bronze	Eidgenossenschaft
	58 K	Mädchenbuschikopf III		
1959	59 A	Ziegenbock	Gips	190
	59 B	Krematorium Olten		
		II Feuergott und Genius	Stein	235
	59 C	Melancholie II	Gips	H 195
1960	60 A	Puledro, Hengst	Bronze	H 300
	60 B	Eber	roter Porphy	H 120
	60 C	Musikanten	Klinker	
	60 D	Suzanna	Bronze	
	60 E	Damenporträt	Bronze	
	60 F	Dunant, Kopfstudie von Engel	Terracotta	
	60 G	Justitia	Stein	
	60 H	Herrenporträt B.	Roter Porphy	Privatbesitz Basel Bassersdorf

Vorrömische und römische Funde und Siedlungen sowie früh- und spätmittelalterliche Bauten und An- lagen im Banne Muttenz und der nächsten Umgebung

Von Jakob Eglin

(Schluss)

C. Die mittelalterlichen Bauten und Anlagen, bis in die Mitte des 17. Jahr- hunderts

49. *Rheinfähre zwischen Muttenz und Grenzach.* Urkundlich schon 1226 erwähnt als «Var zu Pertlikon» auch Bertlikon und Bertlingen geschrieben. Pertlikon hiess einst das schon längst verschwundene rechtsrheinische Dörfllein mit einer eigenen Kapelle. Es lag zwischen dem Rhein und der Landstrasse Basel - Grenzach - Wyhlen. Sein ursprünglicher Name Pertilinghova wurde im Laufe der Zeit zu Pertlikon umgewandelt. Erst 1741 wurde das unter der Oberhoheit Oesterreichs unterstellte Dörfllein mit der markgräfischen Gemeinde Grenzach vereinigt.

Die sogenannten *Rheinhäuser* am Stromufer sind die Ueberbleibsel des ehemaligen Dörfleins Pertlikon. 1466 verleiht Erzherzog Sigmund von Oesterreich «das Var zu Pertlikon» an Konrad Freuler, Schultheiss zu Rheinfeld. Nach dessen Tod gelangte die Fähre 1475 an Ulrich Romung, Kammerer und Pfleger zu Fragenstein, und bald hernach erscheint Hans Zehnder zu Veltkirch als deren Inhaber, aber nur für kurze Zeit, denn schon am 13. Februar